

Gabriele M. Walther ist Geschäftsführerin der Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH (*Der kleine Drache Kokosnuss, Ritter Rost*) und Mitglied des Gesamtvorstandes bei der Produzentenallianz. Die Produzentin fordert mehr Sendeplätze für Animation bei ARD und ZDF.

# „Ohne Quote wird sich wenig ändern!“

**Die Produzentenallianz hat vor vier Jahren auf Basis einer Studie bemängelt, deutsche TV-Sender würden viel zu wenig für die Animation tun. Hat sich seither etwas verändert?**

Nein, im Gegenteil. Ich möchte die Kinderfernseheredaktionen aber ausdrücklich in Schutz nehmen, die sind sehr engagiert, die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet. Es handelt sich vielmehr um eine Misere der gesamten Programmausrichtung. Aus unserer Sicht stellen sich deshalb einige grundsätzliche Fragen: Wie viel Geld sind die Kinder dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen wert? Wie hoch ist der Anteil deutscher Produktionen? Wie stark spiegelt sich die hervorragende Kinder- und Jugendbuchkultur im Fernsehen? Tatsache ist: Es gibt nach wie vor zu wenig deutsche Animationsproduktionen im Programm. Die Sender haben ja auch einen kulturellen Auftrag, ganz abgesehen davon, dass man solche Produktionen wunderbar exportieren kann, viel leichter jedenfalls als Live-Action. Alle reden vom digitalen Aufbruch. Davon müsste die Animationsbranche als rein digital arbeitende Industrie eigentlich profitieren, aber das tut sie nicht.

**Wie hat sich seit der Studie die Zahl der Sendeplätze entwickelt?**

Es sind jedenfalls nicht mehr geworden. Dabei würde es der Wahrnehmung der Hauptprogramme guttun, wenn dort in der Frühschiene weiterhin Kinderprogramm gezeigt wird. ARD und ZDF haben aus unserer Sicht die Pflicht, mehr für die Kinder zu tun, zumal die meisten Dritten Programme keine Kinderschiene mehr haben. Ich finde es sehr wichtig, öffentlich-rechtliches Kinderfernsehen nicht ausschließlich an den Kinderkanal zu delegieren. Das ZDF engagiert sich für die Animation übrigens viel stärker als die ARD – und zwar sowohl bei Serien wie auch bei der Koproduktion von Kinofilmen.



**Wie erklären Sie sich das?**

Das ist sicher auch eine Strukturfrage; für eine Animationsproduktion müssten sich ja verschiedene ARD-Sender zusammenschließen. Über allem steht jedoch die Frage, ob Animation überhaupt noch gewünscht wird. Der Bayerische Rundfunk macht keine Animation, der NDR auch nicht, der WDR immerhin punktuell für Die Sendung mit der Maus. Es gibt auch die Tendenz, am Sonntagmorgen in der ARD lieber Live-Action-Serien zu zeigen, weil die eine breitere Zuschauerschicht ansprechen.

**Wie sieht es bei kommerziellen Sendern aus?**

Animation macht zwar bei allen einen hohen Bestandteil des Programms aus, aber diese Serien sind ausschließlich Importware. Uns bleiben also nur die öffentlich-rechtlichen Sender. Deshalb wäre es ja auch so wichtig, gerade bei der ARD mehr Einblick zu bekommen: in die Entscheidungswege, in die Budgetlage, in die Ausrichtung.

**Laut damaliger Studie stammten nicht einmal 10 % des Animationsangebots bei ARD, ZDF und KiKA aus deutscher Herstellung. Das hat sich vermutlich nicht gebessert?**

Nein, das hat sich nicht wesentlich geändert. Umso dringender ist es erforderlich, dass die Sender bei den gerade im Animationsbereich sehr zahlreichen ausländischen Koproduktionen darauf achten, dass bei diesen Koproduktionen deutsche Produzenten miteingebunden werden.

**Braucht das deutsche Fernsehen eine Animationsquote?**

In Frankreich gibt es sie, der englische Produzentenverband will sie ebenfalls, und ich glaube, dass sie auch bei uns nötig ist. Ich finde es unerlässlich, dass sich unsere großartige Kinder- und Jugendbuchkultur in der medialen Bildung widerspiegelt. Außerdem sollten die Gebührengelder für alle gelten. Wir rechnen derzeit aus, wie hoch der prozentuale Anteil der Ausgaben für Kinderfernsehen an den Gebühreneinnahmen ist. Ich bin sicher: Das ist weitaus weniger, als viele glauben. Dabei wäre es sehr wichtig, gerade auch die Kinder an das öffentlich-rechtliche Fernsehen zu binden. Ohne Quote wird sich jedoch wenig verändern. Und wenn wir nicht beizeiten etwas dagegen unternehmen, werden diese Kinder dem Fernsehen verloren gehen. Deshalb finde ich es wichtig, deutsche kulturelle Identität im Programm zu bewahren und auszubauen.

**Welche Folgen fürchten Sie für Ihre Branche, wenn sich nichts ändert?**

Wir haben eine Menge Talent, und das wird uns natürlich verloren gehen, wenn wir den jungen Leuten keine Perspektive anbieten können. Schon jetzt wandern viele Talente ab. So schön das für den Einzelnen ist, wenn er ein Angebot von Dream Works bekommt: Für den deutschen Markt ist dieser Verlust außerordentlich schade. Es wird viel Geld in ein Ausbildungssegment investiert, das in Zukunft immer wichtiger wird, weil die Bereiche Animation, Gaming und Content-Produktion für digitale Medien immer enger zusammenwachsen. Dann sollten wir auch dafür sorgen, dass die Absolventen in Deutschland beschäftigt werden können.

Das Interview führte Tilmann P. Gangloff.

